

# Neue Skulpturen für den Brenninger-Kunstweg

**Kultur** Der Kunstweg in Thannhausen wird mit zwölf Kunstwerken an ausgewählten Plätzen aufgewertet. Wie Ehrenbürgerin Margarete Ammon den künstlerischen Nachlass von Georg Brenninger endgültig regelt.

VON DR. HEINRICH LINDENMAYR

**Thannhausen** Zwölf Kunstwerke von Professor Georg Brenninger sind an ausgewählten Plätzen über die Stadt verteilt: Thannhausen verfügt über eine beneidenswert respektable Fülle sehenswerter Skulpturen eines bedeutenden Künstlers im öffentlichen Raum. Dabei handelt es sich um einen Bestand, der über einen Zeitraum von gut fünfzig Jahren gewachsen ist.

Es begann vor fast sechzig Jahren, als die Kommune einen außergewöhnlich aussagestarken Ehrenhain für seine Opfer der beiden Weltkriege bekam. Eine trauernde Mutter steht im Mittelpunkt der Gedenkstätte, darum herum gruppieren sich Kreuze, auf denen die Namen der Opfer, Geburts- und Todesjahr auf der Vorderseite; der Ort, wo sie ums Leben kamen, auf der Rückseite festgehalten sind.

## Werk war in Kunstkreisen lebhaft diskutiert worden

Dieses Werk von Georg Brenninger, der von 1961 bis 1978 als Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München wirkte, war seinerzeit in der Landeshauptstadt ausgestellt und in Kunstkreisen lebhaft diskutiert worden, bevor es nach Thannhausen kam.

Im Laufe der Jahre wuchs der Brenninger-Bestand kontinuierlich. Im Oktober 2009 gab die Stadt Thannhausen einen Kunstwegführer heraus, der einen „Spaziergang auf den Spuren der Werke von Georg Brenninger“ vorschlug. Rechtzeitig zum 100. Geburtstag von Ehrenbürgerin Margarete Ammon erschien der Führer in einer aktualisierten und erweiterten Fassung. Neu am Führer sind auch ein Text über die Münchner Bildhauerschule, zu der Brenninger als einer der herausragenden Repräsentanten zählt, und eine Seite über das Leben und Wirken von Margarete Ammon. Ihr, die mit dem Künstler von 1947 bis 1956 verheiratet war, verdankt die Stadt ihre Brenninger-Schätze.



Der Münchner Künstler Georg Brenninger mit Pietà im Jahr 1938. In Thannhausen sind nun einige seiner Kunstwerke zu sehen. Fotos: Archiv Ammon, Dr. Heinrich Lindenmayr



Margarete Ammon und ihr erster Mann Professor Georg Brenninger bei der Jagd (links). In zwei Garagen in Thannhausen und im Keller des Münchener Wohnhauses von Margarete Ammon befindet sich der künstlerische Nachlass von Professor Georg Brenninger. Unser Foto zeigt Bürgermeister Alois Held (links) und den von Margarete Ammon mit der Nachlassaufteilung beauftragten Herbert Blatt (rechts) bei der Sichtung der Bestände.



Wer nun gehofft hatte, Margarete Ammon würde angesichts ihres im März gefeierten 100. Geburtstages und der gezielt auf dieses Datum ausgerichteten Neuauflage des Brenninger-Führers der Stadt eine weitere Brenninger-Skulptur schenken, der erlebt in diesen Tagen eine satte Überraschung. Margarete Ammon beschloss, den Brenninger-Nachlass, den sie verwaltet, endgültig zu regeln. Hauptnutznießer der Nachlassregelung werden Velden an der Vils, der Geburtsort von Georg Brenninger, wie auch die Stadt Thannhausen sein. In Velden entsteht ein eigenes Museum für den großen Sohn der Stadt, in Thannhausen wächst der Bestand an Brenninger-Skulpturen in eine neue Dimension. Neu in Thannhausen aufgestellt werden dürften ein fast lebensgroßer „Gekreuzigter“, wie er auch im süd-amerikanischen Lima steht, sowie drei verschiedenen Fassungen der „Bergpredigt“. Die erste Fassung befindet sich in Luzern, die zweite in München, die dritte in Lyon. Thannhausen bekommt auch einen flacheren Felsenbrunnen, wie er in Fulda auf dem Universitätsplatz steht. Zur großzügigen Schenkung der Margarete-Ammon-Stiftung zählen schließlich noch eine Arbeit mit dem Titel „Kontinente“, eine Miniaturfassung von Brenningers Hauptwerk „Apoll und Musen“, realisiert im Giebelfries des Nationaltheaters München sowie eine Figurengruppe des Brenninger-Schülers Josef Bachmeier.

Wer also künftig auf den Spuren des Künstlers Georg Brenninger in Thannhausen unterwegs ist, kann sich weite Wege in alle Welt sparen. Einen kurzen und einen langen Weg dürfte es auch künftig für Brenninger-Spaziergänger vor Ort geben. Das Gros der Werke dürfte dann im Bereich der beiden Kirchen, des Mortainplatzes und der neu gestalteten Christoph-von-Schmid-Straße platziert sein.

Wer allerdings auf Vollständigkeit setzt, muss weite Wege bis zu den Kindergärten „Arche Noah“ und „Löwenzahn“ in Kauf nehmen.

## Aufgefallen

### Ganz neue Schatzsuche

VON ERICH PAWLU

redaktion@mittelschwaebische-nachrichten.de

Aktuelle Statistiken belegen, dass bezahlte Waren immer öfter in Einkaufsstätten irgendwo abgestellt und vergessen werden. Vor ein paar Tagen sind in Cambridge Notizbücher mit Skizzen von Charles Darwin in einer rosafarbenen Geschenk-tüte aufgefunden worden. Ihr Wert: Mehrere Millionen Pfund.

Die plötzlich gesteigerte Attraktivität von Papiertüten wird unser Leben verändern. Die Gewohnheit, herumliegende Geschenktaschen in die Papiertonne oder in den Keller zu entsorgen, erweist sich als unzeitgemäßer Leichtsinns. Denn offenbar werden die wichtigsten Wertgegenstände inzwischen nicht mehr in Treasoren, sondern in Papiertaschen transportiert. Damit eröffnet sich eine ganz neue Form der Schatzsuche. Der entdeckungswillige Mensch stürmt nicht mehr zu Burgruinen und Jurahöhlen. Er durchwühlt mit dem Drang, der auch den Troja-Entdecker Heinrich Schliemann antrieb, die abgelegten Einkaufstaschen in Keller und Speicher. Denn ein paar verloren gegangene Kleingedichte deutscher Klassiker im Millionenwert könnten dort noch auf Entdeckung warten. Bei Misserfolg ist es ratsam, die Suche auf die eigene Bibliothek zu beschränken. Dann kann es Anlass zu einer Feststellung geben, wie sie Goethe seinem Freund Schiller 1795 mitteilte, als er schrieb, er habe „an den Novellen des Cervantes einen wahren Schatz gefunden, sowohl der Unterhaltung als der Belehrung...“

## Blaulichtreport

SCHNUTTENBACH

### Umgesägter Maibaum fällt auf ein Haus

Das Fazit der Polizei zur Mainacht fällt in diesem Jahr mit weniger Vorfällen positiv aus. Wäre da nicht die unruhliche Tat, die sich in der Nacht auf Sonntag gegen 2.05 Uhr ereignete. Laut Polizei sägten mehrere unbekannte Personen mit einer